XXXVI.

Programm

des städtischen Gymnasiums

zu

Fürstenwalde

enthaltend

Schulnachrichten

von

Dr. Otto Buchwald,
Direktor.



Fürstenwalde a. d. Spree, 1910.
Buchdruckerei Wuerz & Co.

1910. Prgr. Nr. 88.

9fu
1

88

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bericht
über die Anstalt
von Ostern 1909 bis Ostern 1910.

I. Lehr-Verfassung.

a. Übersicht über die Lehrgegenstände.

	Gymnasialklassen.									Vorschule.			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	3		3	6
Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	21	6	2 6	5	19
Latein	7	7	7	8	8	8	8	8	61				
Griechisch	6	6	6	6	6				30				
Französisch	3	3	3	2	2	4			17				
Englisch	2	2							4				
Hebräisch	2	2							4				
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	16				
Geographie			1	1	1	2	2	2	9				
Mathematik resp. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4	5	13
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16				
Zeichnen		2		2	2	2	2		10				
Schreiben					1		2	2	5	3		3	6
Gesang	2 Chorgesang						2		4	1			1
Turnen*)	9								9	2**)			2

*) In 3 Abteilungen.
**) Nur im Sommer-Semester.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Lehrer-Tabelle für das Winter-Semester 1909|10.

Nummer	Name.	Ord.	Klassen. I	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1 A.	1 B.	2.	Summa
1.	Direktor **Dr. Buchwald.**	I.	3 Deutsch. 7 Latein.			2 Gesch.								12
2.	Professor **Dr. Siegfried.**	IIIb.		6 Griech.	4 Griech.		2 Deutsch. 8 Latein.							20
3.	Professor **Schöttler**		2 Rel. 3 Franz.	3 Franz. 2 Hebr.			2 Relig.	2 Relig. 4 Franz.	2 Relig.					20
4.	Professor **Dr. Breitenbach.**	IV.	3 Gesch.	3 Deutsch.	2 Gesch. 1 Geogr.			3 Deutsch. 8 Latein.						20
5.	Professor **Trebs.**	IIb.	4 Math. 2 Physik.		4 Math. 2 Physik.	3 Math. 2 Naturl.			4 Rechnen.					21 *
6.	Professor **Gericke.**			4 Math. 2 Physik. 3 Turnen.			3 Math. 2 Naturl.	4 Math. 2 Naturl.		4 Rechnen.				24 **
7.	Oberlehrer **Dr. Rosenthal.**	IIa.	6 Griech.	7 Latein. 3 Gesch.	3 Deutsch.		2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch.						24 §
8.	Oberlehrer **Fraatz.**	IIIa.	2 Hebr.	2 Relig.		2 Relig. 2 Deutsch. 6 Griech.			8 Latein.	3 Relig.				25 §§
9.	Hilfslehrer **Vilmain.**				7 Latein 2 Griech.	8 Lat.	6 Griech.							23 +
10.	cand. prob. **Dr. Gadow.**	VI.	2 Engl.	2 Engl.	3 Franz.	2 Franz. 1 Geogr.	2 Franz.	2 Geogr.		8 Latein. 2 Geogr.				24
11.	Zeichenlehrer **Eichler.**	V.	2 Zeichnen.			2 Zeichnen. 1 Schreiben.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Deutsch. 1 Gesch. 2 Geogr. 2 Zeichn. 2 Schreib.	3 Deutsch. 1 Gesch. 2 Schreib.				24
12.	Vorschullehrer **Schulz.**	1.							2 Naturl.	2 Naturk.	3 Religion. 2 D. Gram. 3 Schreiben.	4 Rech. 4 Orth. 2 Lef.		22
13.	Vorschullehrer **Orth.**	2.									4 Rech. 4 Orth. 2 Lef.		3 Rel. 5 Rech. 5 Lef. 3 Schr.	26
	Kantor **Rautenberg.**		2 Chorgesang.						2 Gesang.		1 Gesang.			5
	Mittelschullehrer **Schaefer**					3 Turnen.			3 Turnen.					6

*) 1 Stunde gegen Remuneration.
**) 2 Stunden gegen Remuneration.
§) 2 Stunden gegen Remuneration.
§§) 1 Stunde gegen Remuneration.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Absolvierte Pensen.

Deutsch. I. Goethe und Schiller (Iphigenie; Maria Stuart und Braut von Messina. Gedichte). Priv. Shakespeares Koriolan, Freytags Fabier, Halms Fechter von Ravenna, Euripides' Iphigenie in Tauris, Sophokles' König Ödipus.

Themata für die deutschen Aufsätze 1909/10:

1. Was erfahren wir aus dem ersten Akt von Goethes Egmont über die Verhältnisse in den Niederlanden?

2. Mit welchem Recht sagt Feuchtersleben, Gleichgültigkeit sei der eigentliche Tod?

3. Wie kommt in Halms „Fechter von Ravenna" Thusnelda zu dem Entschluß, ihren Sohn zu töten? (Kl. A.)

4a. Die Tribunen in Shakespeares „Koriolan" und in Freytags „Fabiern". b. Horaz auf dem Lande.

5. Wie macht uns Euripides, wie Goethe mit der Vorfabel seiner „Iphigenie" bekannt?

6. Welche Gefahren erwachsen einem Volke aus großen Erfolgen? (Kl. A.)

7. Vergleich zwischen dem Horaz'schen Ausspruch: „Qui sibi fidet, dux reget examen" und dem Ovids: „Medio tutissimus ibis".

8. Wie kommt es, daß so viele heißersehnte Güter, wenn wir sie besitzen, ihren Wert für uns verlieren? (Kl. A.)

Abiturienten-Themata.

Michaelis 1909. Inwiefern tragen in Shakespeares Coriolan die Vorzüge des Helden zu seinem Untergange bei?

Ostern 1910. Welche Bedeutung hat in Schillers Maria Stuart die französische Brautwerbung?

IIa. Hermann und Dorothea. Egmont. Götz von Berlichingen. Altdeutsche Literatur.

Themata für die deutschen Aufsätze der Obersekunda:

1. Was ist von dem Sprüchwort zu halten: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr?

2. Darstellung des Konfliktes, der sich in Goethes Hermann und Dorothea (Ges. 1—5) zwischen Vater und Sohn abspielt.

3. Cimon rechtfertigt seine bisherige Politik und rät zur Fortsetzung der Perserkriege. (Rede. Zeit um 450).

4. (Klassenaufsatz) Welche Gründe veranlassen in Goethes Egmont den Helden des Stückes, in Brüssel zu bleiben?

5. Inwiefern wird eine große Gefahr für ein Volk oft zur höchsten Wohltat?

6. Welche Umstände waren Jugurtha förderlich bei seinem Streben, sich zum alleinigen Herrscher Numidiens aufzuschwingen? (Sall. Bell. Jug. c. 5—27).

7. Inwiefern wird im Nibelungenliede die Treue zur Untreue?

8. (Klassenaufsatz.) Welche Umstände haben die Umwandlung des römischen Staates aus einer Republik in eine Monarchie herbeigeführt?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IIb. Lied von der Glocke und andere Gedichte, Jungfrau von Orleans, Tell, Ernst von Schwaben.

Themata für die deutschen Aufsätze in IIb:

1. Die Griechen in Schillers „Siegesfest".
2. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Klassenarbeit.)
3. Schillers Lied von der Glocke, ein Zeitgemälde.
4. Gang der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans" bis zur Versöhnung Karls mit dem Herzog von Burgund (Klassenarbeit).
5. Lenorens Schuld und Bestrafung.
6. Wie betätigt Tell sein Wort: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt"? (Klassenarbeit.)
7. Wodurch hat Cyrus es selbst verschuldet, daß sein Unternehmen mißglückte?
8. Welche Gründe bewegen Geßler, Tell härter zu strafen, als dem Uebertreter seines Gebots angedroht war?
9. Ernsts von Schwaben Schicksale bis zu seiner Achtung (nach dem 1. Akt). (Klassenarbeit.)

Lateinisch. I. Cicero pro Milone, Tacitus, Germania und Abschnitte aus Ann. I und II.; — Horaz, Epist. I, 7—20. Odd. Auswahl aus IV und I.

IIa. Sallust., bell. Iug.; Livius XXII (Auswahl); Cicero, pro Archia; Vergil. Aen. II; Elegiker: Ovid, Catull (Auswahl).

IIb. Cicero, „pro Roscio Amerino"; Ovid, „Abschied von Rom", Livius I, Vergil. I—III. (Auswahl).

Griechisch. I. Thucyd. VI—VII (Auswahl); Demosth. I. Phil.; Sophokles' Antigone, Ilias XIII—XXIV.

IIa. Auswahl aus Herod. VII—VIII und Xenophons Memorabilien. Odyss. XIII—XXII.

IIb. Auswahl aus Xenoph. Anab. I—III. Odysse I—XII.

Französisch. I. Molière, L'Avare. Daudet, Tartarin de Tarascon.

IIa. Souvestre, Sculpteur de la Fout Noire. Scribe, Mon étoile. X. de Maistre, Le Lépreux de la Cité d' Aate.

IIb. Ausgewählte Erzählungen von Couries, Méninée, Souvestre. Scribe et Delevigne, Le Diplomate.

Englisch. I. Marryat, The Three Cutters; Byron, Prisoner of Chillon und andere Gedichte.

Mathematische Aufgaben für die Abiturienten.

Michaelis 1909:

1. Gegeben ist die Parabel $y^2 = 12x$. Durch den Brennpunkt derselben ist eine Sehne von der Länge $l = 24$ zu ziehen. Der Neigungswinkel der Sehne gegen die Achse ist zu bestimmen.

2. Auf der Achse eines Hohlspiegels vom Halbmesser $r = 24$ cm befindet sich in der Entfernung $a = 42$ cm vom Spiegel ein leuchtender Punkt A. In welcher Entfernung vom Spiegel treffen diejenigen von A ausgehenden Strahlen die Achse, welche bei A mit derselben einen Winkel $d = 32^0$ bilden?

3. Eine Hohlkugel aus Glas, welche den äußeren Durchmesser 2 r hat, sinkt ganz im Wasser ein. Die Kugel wird mit einer gleichmäßig dicken Korkschicht umgeben und sinkt zur Hälfte im Wasser ein. Es ist 1. der Halbmesser der Höhlung, 2. die Dicke des Korkes zu berechnen. Spezif. Gewicht des Glases $s = 2{,}8$, des Korkes $K = 0{,}24$.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. In einer arithmetischen Reihe ist die Summe der ersten 7 Glieder gleich 77, die Summe der Quadrate des 3. und des 5. Gliedes gleich 250 gegeben. Wie heißt die Reihe?

Ostern 1910:

1. Gegeben sind zwei Kreise vom Halbmesser r. Ihre Mittelpunkte sind um 4 r von einander entfernt. Es ist der Ort der Mittelpunkte aller Kreise zu bestimmen, welche den einen Kreis unter einem Durchmesser schneiden und den anderen Kreis berühren.

2. Die Seiten eines Dreiecks zu berechnen aus $\gamma = 59^0\ 29'23''$; $ha + hb = 24{,}123$ m; $\varrho a - \varrho b = 3{,}5$ m.

3. In eine Kugel vom Halbmesser r ist ein Zylinder einbeschrieben, bei dem auf jeder Grundfläche ein gerader Kegel steht. Der Mantel des Zylinders ist doppelt so groß wie ein Kegelmantel. Der Inhalt dieses Körpers ist zu bestimmen.

4. Es ist $\sin 9x$ mit Hilfe der Moivreschen Formel durch $\sin x$ auszudrücken.

Turnen: Dispensiert waren:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses. .	im S. 20, im W. 22	im S. —, im W. —
Aus anderen Gründen	„ „ 3, „ „ 3	„ „ 11, „ „ 12
Zusammen	im S. 23, im W. 25	im S. 11, im W. 12
Also von d. Gesamtzahl d. Schüler	im S. 14,2%, im W. 17,4%	i. S. 6,8%, i. W. 8,4%

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im S. 38, im W. 30, zur größten im S. 54, im W. 44 Schüler. Die Vorschulklassen wurden im Sommer in zwei Stunden mit Bewegungsspielen beschäftigt.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 9 Stunden angesetzt; ihn erteilten Gericke (I. Abteilung) und Schäfer (II. und III. Abteilung).

Der Unterricht findet statt auf dem mit Geräten versehenen Schulhofe und in der Turnhalle; beide gehören zur Schule und können uneingeschränkt benutzt werden.

Gespielt wurde im Sommer auf dem Wilhelmsplatze.

Von den Schülern sind 58,9% Freischwimmer, von diesen 10,5% aus dem letzten Jahre.

Lehrstoff für die Vorschule.

Vorschulklasse I. (Kursus zweijährig).

Religion. 3 Std. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach „Böttticher, Biblische Geschichten" nebst einigen Sprüchen. Das erste Hauptstück ohne Erklärungen Luthers. Gelernte Kirchenlieder: „Gelobet seist du, Jesus Christ" und „Ach bleib' mit deiner Gnade" ganz, einzelne Strophen aus „Gott des Himmels und der Erden".

Deutsch. a. Lesen. Abt. A. 2 Std. Lesestoff aus „Deutsches Lesebuch für Vorschulen" von Lampe und Vogel, Teil II, nebst Erklärung des Gelesenen. 10 Gedichte gelernt.

Abt. B. 2 Std. Lesestoff aus „Deutsches Lesebuch für Vorschulen" von Lampe und Vogel, Teil I, nebst Erklärung des Gelesenen. 5 Gedichte gelernt.

b. Grammatische Übungen. 2 Std. Kenntnis der wichtigsten Wortarten, Übungen im Deklinieren, Komparieren und Konjugieren des Activs und Passivs. Der einfache Satz.

c. Orthographische Übungen. 4 Std. Abteilung A. Umlautung, Dehnung und Schärfung der Vokale, Unterscheidung ähnlich und gleich klingender Vokale und Konsonanten. Wöchentlich 1 Diktat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abteilung B. Umlautung, Dehnung und Schärfung. Wöchentlich 1 Diktat.

Rechnen. 4 Std. Abteilung A. Resolvieren, Reduzieren und die 4 Spezies mit benannten Zahlen. Schriftliche Übungen nach „Übungsstoff für Vorschulen" Heft 3. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Abteilung B. Mündliche Übungen in den 4 Spezies im Zahlenraum von 1—1000; schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraum: Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren nach „Übungsstoff für Vorschulen" Heft 2. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Vorschulklasse II. (Kursus einjährig.)

Religion. 3 Std. Leichtfaßliche Geschichten des alten und neuen Testaments mit Heranziehung kurzer, leichtverständlicher Sprüche und Liederverse. Das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. Morgen-, Tisch- und Abendgebete.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100 nach „Übungsstoff für Vorschulen" Heft 1.

Deutsch. Schreibleseunterricht nach der „Fibel" auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode von Wichmann und Lampe; im S. 8 Std., im W. 5 Std. Lesen.

Schreiben. Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in deutscher Schrift. Im W. 3 Std.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

16. 4. 09. Die Erteilung des Zeugnisses für den einjährig-freiw. Militärdienst ist von dem **einjährigen** erfolgreichen Besuch der Sekunda abhängig. Schüler, welche nach **halbjährigem** Besuch der Unter-Sekunda versetzt werden, müssen in der Ober-Sekunda noch ein halbes Jahr zubringen. Einen Erlaß dieses halben Jahres kann nach § 90, 8 der Wehrordnung der Herr Reichskanzler gewähren.

26. 4. Genehmigung, daß das Schulgeld für Prima und Ober-Sekunda auf 150 Mark jährlich erhöht wird.

9. 8. Verfügung, daß am 150. Geburtstag Schillers eine angemessene Gedächtnisfeier veranstaltet werde.

21. 10. Betrifft die Verpflichtung der Oberlehrer zur Übernahme von Vormundschaften.

29. 10. Abiturienten, welche **Ostern** das Reifezeugnis erhalten haben und sich dem Maschinen-Ingenieurwesen und der Elektrotechnik widmen wollen, wird mit Rücksicht auf die Diplomprüfungsordnung geraten, zunächst ein **halbes** Jahr praktisch zu arbeiten und sich erst zu Beginn des Wintersemesters immatrikulieren zu lassen. Das **zweite** Halbjahr der Werkstättentätigkeit kann dann in den nachfolgenden großen Ferien abgeleistet werden. Abiturienten des Michaelistermins werden dagegen am zweckmäßigsten gleich das **ganze** Jahr Werkstättentätigkeit durchmachen.

12. 11. Empfehlung der kolonialen Lichtbildervorträge des Dr. Oskar Bongard.

12. 11. Rundfrage betreffs der Dauer und Lage des Konfirmandenunterrichts.

9. 12. Anzeige, daß der Bedarf an Anwärtern für die Werftverwaltungssekretariats-Laufbahn bis auf weiteres gedeckt ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. 3. 10. Der erfolgreiche Besuch einer Klasse darf nur denjenigen Schülern bescheinigt werden, welche tatsächlich die Versetzung in die nächsthöhere Klasse erlangt haben.

5. 3. Übersendung der Ferienordnung für 1910/11.

	Schulschluß.	Schulanfang.
Osterferien:	Mittwoch, d. 23. März.	Donnerstag, den 7. April.
Pfingstferien:	Freitag, d. 13. Mai.	Donnerstag, den 19. Mai.
Sommerferien:	Freitag, d. 1. Juli.	Dienstag, den 2. August.
Herbstferien:	Sonnabend, d. 1. Oktober.	Dienstag, den 18. Oktober.
Weihnachtsferien:	Mittwoch, d. 21. Dezember	Donnerstag, den 5. Januar 1911.

Schluß des Schuljahres: Freitag, den 7. April 1911.

Zur Anschaffung empfohlen werden folgende Bücher, die sich zum Teil auch für reifere Schüler eignen:

1. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 2. Jahrbuch für Deutschlands See-Interessen von Nuntius .3. Die wichtigsten Baudenkmäler der Provinz Posen. 4. Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten. 5. Das von Alten'sche Handbuch für Heer und Flotte. 6. Sozialer Krieg und Friede von Georg Ende. 7. Einige Schriften des Deutschen Zentralkomitees für Zahnpflege (Verlag von Richard Schön, Berlin.) 8. Beiträge zur Naturdenkmalpflege von Dr. Conwentz (Verlag von Gebrüder Borntraeger.) 9. Neudruck von J. B. Basedows Elementarwerk mit den 100 Kupfertafeln Chodowieckis von Dr. Th. Fritsch. 10. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Das innerste Afrika (Verlag von Klinkhardt und Biermann in Leipzig.) 11. Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an Hochschulen.

III. Chronik der Anstalt.

Beim Schluß des Schuljahres verließ die Anstalt Herr Oberlehrer Dr. Weidling, um das Direktorat des Progymnasiums zu Schlawe i. P. zu übernehmen. Seine Liebenswürdigkeit und seine frische, anregende Lehrtätigkeit sichern ihm bei den Kollegen und Schülern ein treues Andenken.

An seine Stelle trat beim Beginn des neuen Schuljahres am 20. April Herr Bruno Bochum, der eben sein Probejahr in Schlawe i. P. beendet hatte.*) Die unbesetzte Oberlehrerstelle vertrat der cand. prob. Herr Hans Busch.

Das Sommerschulfest fand am 26. Juni in üblicher Weise in Hangelsberg unter reger Teilnahme bei günstigem Wetter statt.

Der Sedantag wurde am 2. September durch einen Schulaktus begangen.

Michaelis verließ Herr Busch die Anstalt, um eine Oberlehrerstelle in Wilmersdorf zu übernehmen. Die weitere Vertretung der Stelle wurde dem Kand. d. h. L. Herrn Josef Vilmain übertragen.

Herr Oberlehrer Bochum wurde vom 1. Oktober auf ein halbes Jahr zum Studium der französischen Sprache beurlaubt. Seine Vertretung übernahm der cand. prob. Herr Dr. Wilhelm Gadow.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs durch einen Aktus gefeiert. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Breitenbach.

Das Winterschulfest fand am 12. Februar statt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war recht günstig.

*) Bruno Bochum, geb. zu Stettin am 21. Dezember 1878, besuchte das Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium zu Stettin und studierte neuere Sprachen und Geschichte von Ostern 1898 bis Ostern 1902 in Berlin und Greifswald. Das Seminarjahr legte er in Stettin am Königlichen Marienstifts-Gymnasium ab, und während des Probejahres verwaltete er eine Oberlehrerstelle am Progymnasium in Schlawe in Pommern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909/1910.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	12	8	14	18	23	18	22	24	10	149	18	18	11	47
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	7	—	—	3	1	1	2	—	—	14	—	2	1	3
3a. Zugang zu Ostern durch Versetzung	2	10	11	16	13	16	18	9	17	112	16	10	—	26
3b. Aufnahme zu Ostern . .	—	1	—	—	—	1	—	2	6	11	2	—	15	17
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres	7	17	15	20	19	21	22	16	24	161	18	10	15	43
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	1	1	3	1	3	1	3	4	17	1	—	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	11	15	17	19	19	21	13	21	146	18	13	14	145
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar	10	12	15	18	19	19	21	12	20	146	18	13	14	45
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,9	18,9	16,6	16,5	15,4	14,2	13,1	12,1	10,3		9,5	8,5	7,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang d. Sommersemesters	142	10	—	11	118	45	—	42	—	—	1	40	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	129	7	—	10	106	40	—	44	—	—	1	40	5	—
3. Am 1. Februar 1910 . . .	128	7	—	11	104	42	—	44	—	—	1	40	5	—

Das Einjährigen-Freiwilligen-Zeugnis erhielten Ostern 1909: vierzehn Schüler, von denen drei abgingen; Michaelis 1909: keiner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die Michaelis-Prüfung fand am 17. September 1909 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Professor Dr. Klatt statt. Es erhielten das Zeugnis der Reife:

1. (196) **Herbert Kürwitz**	geb. am 28. Aug. 1888.	zu Berlin	ev.	Sohn des Legationsrats K. zu Berlin.	$1^1/_2$ J. auf der Anstalt und in I	wird Offizier
2. (197) **Eduard Schenk**	geb. am 4. Juni 1891.	zu Groß-Strehlitz Oberschl.	ev.	Sohn des Justizrats Sch. zu Fürstenwalde	$8^1/_2$ J. auf der Anstalt und in I.	studiert Jura

Die Oster-Prüfung fand am 5. März 1910 unter dem Vorsitz des Direktors statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

1. (198) **Willy Gartzke**	geb. am 29. Sept. 1886	zu Weißenhöhe Pr. Pos.	luth.	Sohn d. Kaufmanns G. in Weißenhöhe.	3 J. auf der Anstalt und in I.	studiert Theologie
2. (199) **Fritz Karow***)	geb. am 28. Juni 1892.	zu Fürstenwalde.	ev.	Sohn des Mühlenbesitzers K. zu Fürstenwalde.	12 J. auf der Anstalt, 2 J. in I.	studiert klass. Philologie
3. (200) **Georg Nitze**	geb. am 21. Aug. 1887.	zu Rüdersdorf Kreis Nieder-Barnim.	ev.	Sohn d. Ober-Bahn-Assistenten K. in Boxhagen-Rummelsbg.	$2^1/_2$ J. auf der Anstalt und in I.	Parl.-Stenograph
4. (201) **Fritz Rothenburg**	geb. am 19. Jan. 1891.	zu Hirschberg i. Schl.	ev.	Sohn des Mittelschullehrers R. zu Fürstenwalde.	10 J. auf der Anstalt, 3 J. in I.	studiert Theologie

*) Karow wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

IV. Lehrmittel.

A. Anschaffungen.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek, sowie die Lehrmittel wurden angemessen vermehrt.

B. Geschenke.

1. Trebs, die Harmonie der Vokale (vom Verfasser). 2. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrgang 1909 (vom Kgl. Prov.-Schulkoll.). 3. Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie (vom Verfasser). 4. Ein Straußenei (vom Obersekundaner Körner.) 5. Mehrere Seetiere. (Von Herrn Ingenieur Leich.)

Allen freundlichen Gebern sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Ganze Freischule genießen fünf Schüler, halbe ein Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Beurlaubungen der Schüler — auch für einzelne Stunden — sind stets bei mir nachzusuchen.

Entschuldigungen wegen Krankheit der Schüler sind dem **Ordinarius** rechtzeitig, ev. durch Postkarte anzuzeigen.

Da die Schulräume erst 10 Minuten vor Anfang des Unterrichts geöffnet werden, bitte ich namentlich die Eltern und Pfleger jüngerer Schüler, diese nicht zu früh von Hause weggehen zu lassen.

Benachrichtigungen, die im Interesse der Eltern erfolgen, werden diesen in der Regel als „portopflichtige Dienstsache" unfrankiert durch die Post zugesandt.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, vormittags 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 6. April, vormittags von 10 — 12 Uhr. Abgangszeugnisse und Impfscheine sind im Aufnahmetermin vorzulegen. Die Wahl der Pension oder auch ein beabsichtigter Wechsel bedarf vorher meiner Zustimmung.

Schüler, welche auf Grund eines Examens in eine Klasse aufgenommen werden wollen, sowie die Knaben, welche in die letzte Vorschulklasse eintreten sollen, bitte ich mir Dienstag, den 5. April, vormittags von 11—12 Uhr, anzumelden.

Ich bemerke, daß für Sexta 9 Jahre, für die unterste Vorschulklasse 6 Jahre das vorschriftsmäßige Alter sind, und daß nur bei solchen Schülern eine Ausnahme gemacht werden darf, die körperlich genügend entwickelt sind und bis zum 30. September das 9. bezw. 6. Jahr vollenden. Schüler, welche zu Michaelis in eine Klasse eintreten wollen, müssen sich das bis dahin durchgenommene Klassenpensum angeeignet haben.

In Schulangelegenheiten bin ich an den Wochentagen nachmittags von 3-4 Uhr zu sprechen.

Fürstenwalde, im März 1910.

Dr. Buchwald, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Beurlaubungen der Schüler — au…s bei mir nachzusuchen.

Entschuldigungen wegen Krankheit …tzeitig, ev. durch Postkarte anzuzeigen.

Da die Schulräume erst 10 Minute…et werden, bitte ich namentlich die Eltern und Pfle… früh von Hause weggehen zu lassen.

Benachrichtigungen, die im Interesse … r Regel als „portopflichtige Dienstsache" unfrankiert dur…

Das neue Schuljahr beginnt Dom… Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 6. … Abgangs- zeugnisse und Impfscheine sind im Aufn… er Pension oder auch ein beabsichtigter Wechsel beda…

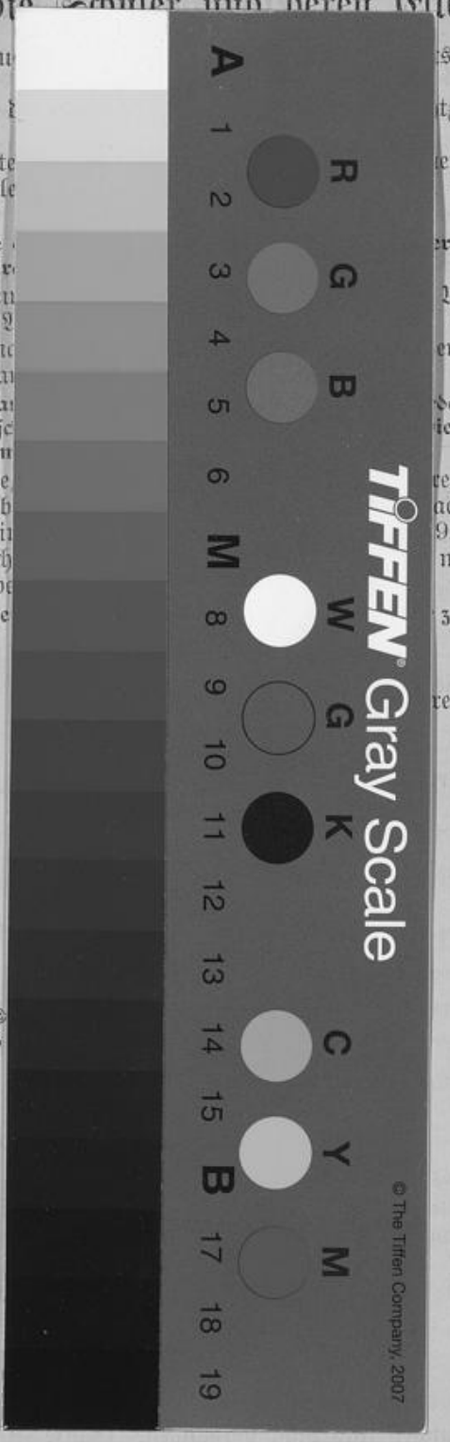
Schüler, welche auf Grund eines Exa… den wollen, sowie die Knaben, welche in die letzte Vorsc… ienstag, den 5. April, vormittags von 11—12 Uhr, anzun…

Ich bemerke, daß für Sexta 9 Jahre… re das vorschriftsmäßige Alter sind, und daß nur b… acht werden darf, die körperlich genügend entwickelt si… 9. bezw. 6. Jahr vollenden. Schüler, welche zu Mich… müssen sich das bis dahin durchgenommene Klassenpe…

In Schulangelegenheiten bin ich an de… zu sprechen.

Fürstenwalde, im März 1910.

…rektor.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf